

1950

Geburt

*Was für eine Zeit!*

# 1950 – EIN BESONDERES JAHR

.....

Zum 70. Geburtstag ist es an der Zeit, einen Blick zurückzuwerfen auf das Jahr unserer Geburt und die Zeit, in der wir aufgewachsen sind. Denn tatsächlich wurden wir in turbulente Zeiten hineingeboren. Die düsteren 40er Jahre sind vorüber und Deutschland und die Welt blicken einer neuen Epoche entgegen. In den beiden im Vorjahr frisch gegründeten deutschen Staaten verfestigen sich die politischen Institutionen: In der BRD wird die CDU unter Führung Konrad Adenauers gegründet und der Zentralrat der Juden konstituiert sich. In der DDR wird Walter Ulbricht zum Generalsekretär der SED bestimmt. Die Oder-Neiße-Linie wird als neue Grenze zu Polen anerkannt. Zwischen zwei anderen geteilten Staaten, Nord- und Südkorea, bricht im selben Jahr ein Krieg aus, der die wachsende Anspannung zwischen Ost und West umso offenkundiger macht. Wir müssen uns darüber aber noch nicht den Kopf zerbrechen. Das Geld mag manchmal etwas knapp und unsere Wohnung eng bemessen sein, aber das wird sich schon bald ändern, denn die Wirtschaft stabilisiert sich und wird schnell in nie gekanntem Maße erblühen. Eine sichere und behütete Kindheit steht uns bevor.



## *Sorglos*

Um unser leibliches Wohl müssen wir uns eigentlich keine Sorgen machen. Die viel größere Frage ist, wann endlich wieder jemand mit uns spielt!

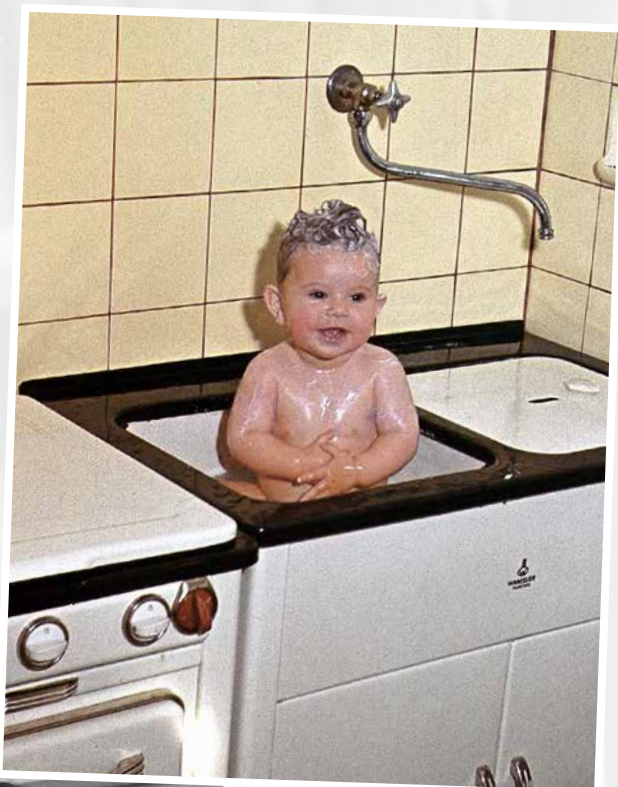
## BELIEBTE VORNAMEN 1950

**Mädchen:**  
Brigitte, Renate, Karin,  
Angelika, Monika

**Jungen:**  
Peter, Hans, Wolfgang,  
Klaus, Manfred

### *Das sind Aussichten!*

Noch hat längst nicht jede Wohnung ein eigenes Bad. Wir sind mit unserem Ausguck in der Spüle aber sehr zufrieden.



### *Früh übt sich ...*

Unter Muttis wachsamem Blick leisten wir bereits einen ersten Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden der Familie.



1950

Alltag

## Einkaufsbummel

# DAS ENDE DER RATIONIERUNG

Es geht bergauf! Nach den Währungsreformen der beiden deutschen Staaten normalisiert sich die Versorgungslage allmählich. In der BRD wird die Lebensmittelrationierung aufgehoben und die meisten Waren sind wieder frei auf dem Markt erhältlich. Schwarzmarkt und Vorratshamstern sind bald nur noch Relikte einer düsteren Vergangenheit. Die hohe Zahl der Arbeitslosen von zwei Millionen im Februar 1950 stellt zwar ein Problem dar, aber das rasant einsetzende Wirtschaftswachstum wird das schon bald beheben.

In der DDR werden Nahrungsmittel noch bis 1958 rationiert, wobei Brot eine Ausnahme darstellt. „Freie“ Lebensmittel der Handelsorganisation HO sind unverhältnismäßig teuer. Doch auch im Osten bessert sich die Lage langsam. Von den sowjetischen Besatzern beschlagnahmte Betriebe werden nach und nach zurückgegeben und 1950 wird der erste Fünfjahresplan beschlossen, der den gezielten Ausbau der Schwerindustrie vorsieht.

### Küchenhelfer

Noch hat längst nicht jeder Haushalt einen eigenen Kühlschrank, aber das ändert sich bald. Elektronische Gerätschaften in der Küche werden schon in wenigen Jahren selbstverständlich sein.



„Endlich wieder Persil!“

Vor elf Jahren musste der Waschmittelhersteller die Produktion einstellen, seit unserem Geburtsjahr gibt es das Pulver für blütenweiße Wäsche wieder.



### Mark statt Marken

Im Gegensatz zur genossenschaftlich geführten Konsum-Kette ist die HO ein staatliches Unternehmen. In unserem Geburtsjahr erwirtschaftet sie 26 % des Einzelhandelsumsatzes in der DDR.



### Was darf's denn sein?

Supermärkte mit Selbstbedienung sind in unserem Geburtsjahr noch unüblich, stattdessen wird von der Theke aus bedient. Unsere Mutter hat auch so schon alle Hände voll zu tun, wenn sie uns zum Einkaufen mitnimmt.

### PREISE 1950

- 1 kg Roggenbrot: 0,43 DM
- 1 kg Nudeln: 1,04 DM
- 1 kg Schweinekotelett: 4,25 DM
- 1 l Vollmilch: 0,35 DM
- 1 kg Butter: 5,50 DM
- 1 kg Kaffee: 28,79 DM
- Tariflicher Wochenlohn eines Facharbeiters in der Industrie: 73 DM



1950

Kino

## Schwarzwaldromantik

# DAS FILMJAHR 1950

.....

Nach den Schrecken des Krieges und angesichts der Entbehrungen der Nachkriegszeit ist es nur allzu verständlich, dass sich viele Deutsche wieder nach Idylle und Behaglichkeit sehnen. 1950 erscheinen die beiden ersten deutschen Farbfilme seit dem Krieg und beide spielen im romantischen Schwarzwald: Hans Deppes Verfilmung von Leon Jessels Operette „Schwarzwaldmädel“ lässt die Herzen der Westdeutschen höherschlagen. In der DDR dreht Paul Verhoeven im Auftrag der DEFA „Das kalte Herz“, basierend auf Wilhelm Hauffs gleichnamigem Märchen. Auch international sind Märchenadaptionen ein Erfolgsrezept – in den USA läuft Disneys „Cinderella“ an. Allzu viel Tiefgang dürfen die europäischen und amerikanischen Kinobesucher in unserem Geburtsjahr eher nicht erwarten. In Japan allerdings erfährt die Karriere Akira Kurosawas dank des düsteren Verwirrspiels seines Thrillers „Rashomon“, der so kurz nach Kriegsende unangenehme Themen wie Schuld und objektive Wahrheit aufgreift, einen Aufschwung. Wenige Jahre später werden seine Filme weltweites Prestige und Kultstatus genießen.

### Neues von Disney

„Cinderella“ weiß, wie es geht: Manchmal sind sprechende Mäuse, eine gute Fee und ein Traumprinz mit dazugehörigem Schloss schon alles, was man zum Glückhsein braucht.



### Happy End vorprogrammiert

Große Gefühle, Klamauk und gerade die richtige Prise Abenteuer – und das auch noch in Farbe! Das „Schwarzwaldmädel“ verzaubert unsere Eltern.



### Lustwäldchen?!

Durch einen Übersetzungsfehler erhält Akira Kurosawas historischer Thriller „Rashomon“ im Deutschen den Untertitel „Das Lustwäldchen“, was die Tatsache, dass der Film von Mord und Vergewaltigung handelt, doch etwas beschönigt.



### Märchenstunde

Der erfolglose Peter verkauft sein Herz an den bösen Holländermichel. „Das kalte Herz“ dürfen wir allerdings erst sehen, wenn wir schon etwas größer sind.



1950

Musik

*Fernweh auf dem Plattenteller*

# LIEDER ÜBER SEHNSUCHTSORTE

.....

Die amerikanischen Soldaten bringen neben Kaugummi und Schokolade auch ihre Musik in die Besatzungszonen. Schon bald ertönen in deutschen Kneipen nicht mehr nur Schlager, sondern es wird exotisch. Jazz und Swing heißen die Musikstile, die den Deutschen noch wenige Jahre zuvor verboten waren, aus dem einfachen Grund, weil ihre Hauptvertreter die „falsche“ Hautfarbe haben. Doch auch hier setzt der Wandel ein und bald swingt es von Württemberg bis Hamburg in immer mehr Etablissements.

Den traditionelleren Musikgeschmack bedienen 1950 aber nach wie vor hauptsächlich deutschsprachige Interpreten. Das hat den großen Vorteil, dass unsere Eltern keine Fremdsprache sprechen müssen, um die Texte zu verstehen. Inhaltlich ist Fernweh ein großes Thema der Schlager. Hans Albers bittet „Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise“, Bruce Low und Horst Winter besingen ferne und weniger ferne Sehnsuchtsorte mit „Leise rauscht es am Missouri“ und „Im Café de la Paix in Paris“.

## *Schlagerstar*

Vico Torrianis Erfolgsrezept sind eingängige Lieder über schöne Frauen und die Liebe. Seine Karriere startet dieses Jahr in der Schweiz, erst 1951 wird er in Deutschland richtig berühmt.



### Vom alten Schlag

Hans Albers ist schon seit den 20er Jahren als Schauspieler erfolgreich. In den letzten Jahren erscheinen immer häufiger Lieder aus seinen Filmen auch auf Schallplatte und werden zu beliebten Gassenhauern.



### Schweizer Export

Auch bei Lys Assia ist die Gesangskarriere eher das zweite Standbein. 1950 hat sie in Deutschland einen großen Hit mit „O mein Papa“, ihren größten Erfolg feiert sie 1956, als sie den ersten Grand Prix Eurovision gewinnt.

